Sozialverträgliche Hunde ohne Rasselisten

Verband für das Deutsche Hundewesen

Westfalendamm 174 · 44141 Dortmund · Telefon (0231) 565 00-0 · Telefax (0231) 592 440 · E-Mail:info@vdh.de · www.vdh.de

**Jede Gefährdung eines Menschen durch einen Hund ist eine Gefährdung zuviel.
Deshalb ist es wichtig, bestehende gesetzliche Regelungen zur Anwendung zu bringen und darüber hinaus umsichtig und mit Erfolg versprechenden Maßnahmen zu reagieren.
Der Verband für das Deutsche Hundewesen vertritt folgende Position:**

1. Das Lernvermögen von Hunden ist enorm ausgeprägt. Nur dadurch können Rettungs-, Blindenführ- und Jagdhunde dem Menschen hilfreich zur Seite stehen. In seltenen Ausnahmefällen kommt es zu schwerwiegenden Fehlentwicklungen, weil einzelne Tiere unter dem Einfluss ungünstiger Lebensverhältnisse das Falsche lernen, also nicht angemessen sozialisiert werden. Selbst ein vorsätzlicher Missbrauch – zum Beispiel im Zusammenhang mit illegalen Wettgeschäften – kann vorkommen. Freiwillige theoretische und praktische Schulungen von Haltern mit dem Ziel einer Erhöhung von Sachkunde und Handlungskompetenz können Wertvolles leisten und Bestandteil eines Frühwarnsystems sein.

2. Einige der zu verzeichnenden Beißzwischenfälle haben sich aus situativen Fehleinschätzungen ihrer Halter ergeben. Aufklärungsarbeit ist auch hier präventiv wirksam und kann schon im Kindesalter beginnen.

3. Lange Phasen des Alleinseins und des Mangels an freundlicher Zuwendung und artgerechter Beschäftigung sind schwerwiegende Risikofaktoren für soziale Eskalationen von Hunden. Regelungen und Kontrollen, die sich auf Haltungsbedingungen beziehen, setzen am richtigen Punkt an.

4. Es gibt nicht eine einzige verlässliche Statistik, aus der sich folgerichtig ableiten ließe, dass bestimmte Rassen eher gefährlich werden als andere. Rasselisten und rassespezifische Maßnahmen sind unangebracht. Dies wird durch wissenschaftliche Gutachten belegt.

5. Erkrankungen, Störungen und Beeinträchtigungen können die Lebensqualität von Hunden auf eine Art einschränken, die sie gereizt auf ihre Umwelt zugehen lässt. Eine qualifizierte und kontrollierte Zucht mit Zuchtzulassungsprüfungen, Zuchtprogrammen und Zuchtstättenbesichtigungen steht im Dienst der Gesundheit der Tiere und der Sicherheit der Menschen. Im Bereich des Hundewesens würde die Politik den Schutz der Gesellschaft effektiv erhöhen, wenn sie unqualifizierter und unkontrollierter Hundevermehrung und skrupellosem Hundehandel noch konsequenter entgegenträte.

6. Die Frage nach dem passenden Hund für den einzelnen Halter setzt eine fundierte Beratung durch eine kompetente Organisation und besonders erfahrene Ratgeber voraus. Die richtige Auswahl der zu den individuellen Bedürfnissen und der Lebenssituation passenden Hunderasse oder des passenden Mischlingshundes ist eine Grundvoraussetzung für eine Hundehaltung, die allen Seiten gerecht wird.

7. Hunde, die auffällig geworden sind und einen Menschen gefährdet haben, gilt es zusammen mit ihren Eigentümern zu beurteilen, um dem Einzelfall gerecht werdende Auflagen erteilen zu können.

8. Die individuelle Kennzeichnung und eine Haftpflichtversicherung für jeden Hund sind eine Grundvoraussetzung. Sie stellen zum einen sicher, dass verhängte Auflagen eindeutig dem einzelnen Hundehalter zugeordnet werden können und im Schadensfall eine angemessene Entschädigung erfolgen kann.

Professor Dr. Peter Friedrich – Präsident Verband für das Deutsche Hundewesen